



Gemeinsam Zukunft gestalten

Jahresbericht 2010

# „Die Zukunft ist sein Land“

(Evangelisches Gesangbuch Nr. 395)



Tillmann Böhme,  
Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Koblenz-Lützel  
Synodalbeauftragter für Diakonie

## ➤ Gemeinsam Zukunft gestalten

... unter dieser Überschrift stellt das Diakonische Werk des Evangelischen Kirchenkreises Koblenz seine Arbeit im diesjährigen Jahresbericht vor. Gesellschaftliche Veränderungsprozesse betreffen selbstverständlich auch unsere Kirche und ihre Einrichtungen wie das Diakonische Werk. Das ist kein neues Phänomen. In der evangelischen Kirche galt es immer gemeinsam Zukunft in Gemeinschaft von Menschen und in der Gemeinschaft mit Gott zu gestalten. Es ist diese Bewegung, die die Kirchen der Reformation kennzeichnet, sich den gestalterischen Aufgaben im Blick auf die Zukunft dauerhaft zu stellen.

Die Gestaltung dieser Zukunft ist in den Vorstellungen der Bibel in erster Linie Gottes Werk. Die Zukunft ist Sein Land. Geschenk und Aufgabe der Menschen ist die Gestaltung der jeweiligen Gegenwart. Diese Gestaltung ist nicht beliebig. Wie es bei uns heute aussieht, wie Menschen miteinander umgehen, soll sich an der von Gott gestalteten Zukunft orientieren. Es ist Aufgabe aller Christen, den Glanz unseres Gottes durch Wort und Tat in unserer Welt aufscheinen zu lassen.

Diese Aufgabe ist immer eine Gemeinschaftsaufgabe, Teamwork. In Zusammenarbeit von Menschen und in Gemeinschaft mit Gott sind Gegenwart und Zukunft zu

gestalten. Diesen Aufgaben stellt sich auch die Dienstgemeinschaft unseres Diakonischen Werkes. Ihr Erfolg hängt ganz besonders davon ab, dass Menschen mitmachen, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich engagieren, dass sie haupt- und ehrenamtlich für andere Menschen da sind, dass sie sich dafür einsetzen, dass Menschen in ihren unterschiedlichen Bedürfnissen Nahrung für Körper und Seele, ein Dach über dem Kopf, Schutz, Kleidung und Heimat finden, dass sie in ihren ganz verschiedenen Nöten nicht alleine zu bleiben brauchen. Dadurch lassen sie etwas vom Glanz der Liebe Gottes in unserer Welt aufleuchten.

Darum gilt der Dank ganz besonders den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Diakonischen Werkes. Durch ihre tägliche Arbeit machen sie es an ihren jeweiligen Orten möglich, dass diakonisches Handeln, ohne das Kirche nicht Kirche sein kann, auch zukünftig geschehen kann.

# Gemeinsam Zukunft gestalten

„Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten“. (Willy Brandt)



Iris Pfisterer- Dahlem  
Geschäftsführerin Diakonisches Werk im Kirchenkreis Koblenz

➤ In Deutschland werden in Zukunft weniger Menschen leben, und sie werden im Schnitt älter sein als heute. Dieser demografische Wandel wird die wirtschaftliche und soziale Entwicklung zunehmend prägen. Der Fokus unserer Bemühungen muss deshalb auf die Förderung der Familien die in unserem Land leben gerichtet werden und zwar von Anfang an. Bund, Länder, Kommunen sowie die freie Wohlfahrtspflege und Initiativen der Zivilgesellschaft haben bereits eine Reihe von Maßnahmen auf den Weg gebracht. Beispielsweise Mehrgenerationenhäuser, Projekte im Rahmen der sozialen Stadt, Netzwerk Kindeswohl, Förderung der Solidarität zwischen den Generationen, Bündnis für Familien, Frühe Hilfen, sind ressourcenorientierte familienpolitische Maßnahmen für die Förderung der Familien von Anfang an. Unsere vielfältigen Beratungsdienste und Projekte helfen mit ihren Angeboten für bestimmte Bevölkerungsgruppen soziale Ausgrenzung zu lindern oder zu vermeiden. Denn, eine gerechte Gesellschaft beginnt bei den Kindern; wir setzen uns für ausreichende Möglichkeiten zur Teilhabe und Bildungschancen durch Bildungs- und Betreuungsmöglichkeiten und pädagogische Angebote von Anfang an ein. Dabei beziehen wir das gesamte System Familie ein. Seit dem 1.7.2010 gehört die Beratungsstelle für Erziehungs-, Partnerschafts- und Lebensfragen zum Diakonischen Werk. Ein weiterer Meilenstein in der Angebotserweiterung des Diakonischen Werkes. 32 Hauptamtliche Mitarbeitende, mehrere Honorarkräfte und weit über 100 Ehrenamtliche sind für Ratsuchende

im Evangelischen Kirchenkreis tätig. Sie sind gut vernetzt mit den Kirchengemeinden und anderen Diakonischen Einrichtungen. Wir hoffen, Sie sind neugierig und interessiert, was Diakonie Ihnen in der Region bieten kann. Wir danken Allen die uns in unseren Bemühungen ideell und finanziell unterstützen und allen Mitarbeitenden für Ihren Einsatz, Ihre Motivation und Ihre Kreativität.

## Inhalte:

Vorworte	1/2
Schwangeren- und Schwangeren-konfliktberatung	3
Sexualpädagogische Präventionsarbeit	4
Mütterkuren/Mutter-Kindkuren/ Vater-Kindkuren	5
Beratungsstelle für Erziehungs-, Partnerschafts- und Lebensfragen	6
Interkulturelle Dienste	7/8
Betreuungsvereine	9
Allgemeiner Sozialer Dienst	10
Schuldner- und Insolvenzberatung	11/12
Finanzen/Fundraising	13
Organigramm	14
Ereignisse 2010	15
Presse 2010	16
Adressen	17
DiaKo	18

## Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung (§219 StGB)



Die Zahlen der Beratungen in der Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung sind weiterhin leicht steigend. In der Arbeit mit Schwangeren, Familien und Alleinerziehenden ist es wichtig, in der Beratung eine Perspektive mit positiven Zukunftsaussichten zu finden. Die Ängste der Frauen allein für das Leben mit Kindern zuständig zu sein, können leider nicht immer genommen werden.

Es zeigt sich, dass es für Frauen mit Kindern schwierig ist einen Arbeitgeber zu finden, der Verständnis für ihre Lage hat. Die Angst des Arbeitgebers vor Ausfällen wegen Kinderbetreuung ist groß.

Heute sind die Möglichkeiten der Kinderbetreuung durch Einrichtungen wie Kinderkrippen, Tageseinrichtungen und Vermittlung von Tagesmüttern sehr vielfältig. Schwierig wird es, wenn das Kind krank ist oder die Einrichtung geschlossen hat. Ist keine Familie im Hintergrund die einspringen kann, muß die Frau zu Hause bleiben. Viele Frauen und Familien die von sozialen Leistungen leben fühlen sich besonders schlecht, wenn sie ihren Kindern immer wieder Wünsche versagen müssen.

So gibt es z.B. für besondere Festtage (Geburtstage und Weihnachten) keine zusätzlichen Hilfen. Da es aber besonders in den Kirchengemeinden viele Menschen gibt,

die gerne gerade zu Weihnachten einem anderen Menschen eine Freude machen möchten, haben wir diese beiden Gruppen zusammengeführt. Wir rufen in den verschiedenen Gemeinden zu einer Päckchenaktion für Familien, Kinder und auch Alleinstehende auf. Diese gespendeten Pakete werden dann von uns an die Bedürftigen verteilt, mit denen wir im Laufe des Jahres durch unsere Beratung Kontakt haben.

Wir stellen fest, dass besonders auch Lebensmittelpakete gefragt sind. So konnten wir vor Weihnachten über 100 Pakete mit sehr unterschiedlichem Inhalt (Spielsachen, Lebensmittel, Kleidung) verteilen.

### Zahlen 2010

Beratungen insgesamt:	381
Schwangerenberatungen:	290
Schwangerschaftskonfliktberatung:	91
Gewährung finanzieller Hilfen:	224

## Sexualpädagogische Präventionsarbeit



Im Rahmen unserer sexualpädagogischen Aufklärungsarbeit an Schulen bieten wir einfühlsame Begleitung und vielseitige Unterstützung bei Themen, die mit Partnerschaft und Sexualität zu tun haben. Dabei stellen wir fest, dass die Jugendlichen einerseits ihr Wissen im Bereich der Anatomie ihres Körpers erweitern möchten und auch großes Interesse für Themen wie Beziehung, Gefühle, Menstruation, "feuchte Träume", Schwangerschaft, Besuch beim Frauenarzt, Homosexualität, Selbstfriedigung, Aids, Geschlechtskrankheiten und Pubertät zeigen.

Die Vermeidung sexuell übertragbarer Krankheiten oder ungewollter Schwangerschaften ist dabei ein wichtiges Ziel.

Es geht uns darum, das Selbstvertrauen der Jugendlichen zu fördern und sie zu einem verantwortlichen Verhalten sich selbst und anderen gegenüber zu befähigen, ihnen dabei zu helfen, den eigenen Körper begreifen zu lernen, eigene Beziehungsvorstellungen und Bedürfnisse auszudrücken und dazu zu stehen sowie sich gegen Fremdbestimmung abgrenzen zu können.

Da sich eine lang angelegte Zusammenarbeit mit den SchülerInnen über ein ganzes Schuljahr bewährt hat, führten wir unsere Sexualpädagogische Arbeit auch in diesem Jahr an folgenden Schulen weiter:

- wöchentliche Mädchen AG in einer Realschule Plus (6. Klasse)
- wöchentliche Gesundheitserziehung in einer Förderschule mit Förderschwerpunkt „Lernen“ (8. Klasse).

In der Förderschule arbeitet wir erstmalig mit einer Klasse in der überwiegend muslimische Jungen unterrichtet werden. Die anfänglichen Bedenken, dass diese Jugendlichen sich nicht am Unterricht beteiligen oder sich extrem albern verhalten würden, konnten wir schnell ausräumen. Wir waren sehr überrascht, wie diese männlichen Jugendlichen, die von zu Hause kaum aufgeklärt werden sich in den Unterricht einbrachten. Ihr Interesse und Bedarf in Bezug auf Aufklärungsthemen war sehr groß. Interessant war auch die Bereitschaft offen über ihre Gefühle zu sprechen.

Ferner wurden noch 8 Unterrichtseinheiten zum Thema Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung mit KonfirmantInnen, GymnasiastInnen, SchülerInnen der Berufsbildenden Schule und StudentInnen der FH Koblenz durchgeführt.

### AG's und Veranstaltungen auf einen Blick:

2010 fanden insgesamt 61 Unterrichtseinheiten a 90 Minuten statt

Mütterkuren /  
Mutter-Kindkuren /  
Vater-Kindkuren



Offene Ganztagschule und eigentlich hat sie ihr Leben ganz gut im Griff. Trotzdem fühlt sie sich ausgepowert und erschöpft, denn der Alltag als voll berufstätige allein erziehende Mutter lässt ihr keinen Raum zur Ruhe zu kommen und wieder aufzutanken. Hinzu kommt, dass sie ihren Sohn aufgrund seines ADHS wöchentlich zur Therapie begleitet.

Der ganzheitliche Beratungsansatz der Kurvorbereitung und die Wahl der Kurmaßnahme war ganz individuell an ihren Bedürfnissen orientiert. Das einzelne Kurnachgespräch im Anschluss an die Kur waren für sie ein wichtiger Abschluss der Maßnahme und haben wesentlich dazu beigetragen, den Kurerfolg nachhaltig zu festigen.

Im Jahre 2010 wurde das Müttergenesungswerk 60 Jahre alt. Die Hauptgeschäftsstelle in Berlin betrieb eine intensive Öffentlichkeitsarbeit. Daraus resultierte eine verstärkte Nachfrage im Mutter-Kind-Kurbereich. Aufgrund des begrenzten Stundenkontingens in diesem Arbeitsbereich mussten zahlreiche Anfragen an andere Beratungsstellen verwiesen werden.

## Zahlen 2010

Es kamen 126 Personen zur Beratung.

durchgeführt wurden:

**Mutter-/ Vater- Kind-Maßnahmen:**

21 Mütter  
3 Väter  
36 Kinder

**Familienurlaub:**

2 Erwachsene  
4 Kinder

abgelehnt wurden:

1 Mütterkur  
8 Mutter-Kind-Kuren mit 12 Kindern

## Therapeutische Kette – Kurmaßnahmen effektiv gestalten

Zum Grundauftrag der Diakonie gehört, dass sie für Menschen in Belastungssituationen da ist. Insbesondere Mütter und Väter, die an Erschöpfung mit körperlichen und seelischen Symptomen leiden, können sich an unsere Kurberatung wenden. Wir erledigen alle Formalitäten und helfen bei der Klärung finanzieller Fragen.

Das Rahmenkonzept für die Beratung bei stationären Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen für Mütter, Mutter-Kind und Vater-Kind-Kuren bildet die Therapeutische Kette.

Diese beinhaltet:

- Beratung und Kurvorbereitung
- Stationäre Kurmaßnahme
- Kurnachsorgegespräch am Wohnort

Durch die Therapeutische Kette wird die Kurmaßnahme effektiver und die Gesundheit der Familie langfristiger gefestigt, da man in der Regel nur alle vier Jahre Anspruch auf eine solche Maßnahme hat.

Hiervon weiß auch Frau K. zu berichten, die nun nach vier Jahren ihren zweiten Kurantrag stellt. Vor vier Jahren war sie gerade in einer aktuellen Scheidungssituation, hatte durch ihren Ehemann Gewalt erfahren, die Kinder waren noch im Kindergartenalter und mit ihrem Halbtagsjob hatte sie es schwer, sich über Wasser zu halten. Damals waren die Kurinhalte und Ziele ganz andere als heute. Sie haben ihr über die schwierige Zeit hinweg geholfen und die richtigen Entscheidung treffen lassen. Heute ist ihre Situation eine andere. Sie ist jetzt ganztags berufstätig, die Kinder gehen in eine

➤ **Gemeinsam Zukunft gestalten heißt für uns:** Beratung von Menschen in verwirrenden oder belastenden Situationen mit dem Ziel der individuellen Lösungsfindung, heißt aber auch: Weiterentwicklung der Beratungsstelle in fachlicher und organisatorischer Hinsicht.

Seit Juli 2010 gehört die Evangelische Beratungsstelle Koblenz zum Diakonischen Werk Koblenz. Dies ermöglicht eine noch stärkere Vernetzung mit den anderen Beratungsstellen des Diakonischen Werkes und eine gemeinsame Gestaltung der Zukunft zum Wohl unserer Klienten. Gleichzeitig übernahm eine neue, langjährig erfahrene Mitarbeiterin die fachliche Leitung der Beratungsstelle.

Neben der Beratung von einzelnen Personen, Personengruppen und Familien leistete die Beratungsstelle im Jahr 2010 u. a. auch eine aufsuchende Beratungsarbeit in einer Grundschule und in verschiedenen Kindertagesstätten in Koblenz, um Eltern und Kindern den Zugang zu einer Beratung zu erleichtern. Außerdem gab es in Zusammenarbeit mit dem IKD ein präventives Gruppenangebot für Eltern mit Migrationshintergrund. In Vernetzung mit den zuständigen Stellen des Kirchenkreises Koblenz wurden Fortbildungen und Supervisionen für evangelische Kindertagesstätten durchgeführt.

Ein besonderes Angebot stellt die offene Sprechstunde dar, zu der Rat suchende Menschen ohne Voranmeldung kommen können. Diese wurde rege in Anspruch genommen. Oftmals ergab sich hieraus eine fortlaufende Beratung.

Die Beratung erfolgt für die Ratsuchenden kostenlos. Die umliegenden Kommunen geben Zuschüsse zur Finanzierung der Beratungsleistungen nach SGB VIII. Dies sind Beratungen im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe wie z.B. Erziehungsberatung und Beratung bei Trennung und Scheidung, sofern Kinder vorhanden sind.

Im Vergleich zum Jahr 2009 nahm die Anzahl der Beratung insgesamt um 8,71%, die Beratungen nach SGB VIII um 12,5% zu. Als Tendenzen zeigten sich dabei eine zunehmende Unsicherheit bei der Erziehung bereits sehr junger Kinder in Fragen der Grenzsetzungen und der Beziehungsgestaltung, Unsicherheiten von Jugendlichen in ihrem Selbstwertgefühl und in der Gestaltung von sozialen Beziehungen, Schwierigkeiten sowohl auf Seiten der Eltern als auch auf Seiten junger Erwachsener bei der Ablösung vom Elternhaus sowie eine zunehmende Inanspruchnahme

von Beratungen durch Menschen mit Migrationshintergrund. Eine besondere Herausforderung stellten die vom Familiengericht angeordneten Beratungen von Eltern und die Anbahnung von Kontakten zwischen Kind und getrennt lebendem oder geschiedenem Elternteil (Betreute Umgänge) dar, da hierbei häufig hochkonfliktvolle Hintergründe einen den Prozess erschwerende Rolle spielten.

Zunehmend wurde vor allem bei schwierigen Problemstellungen die Rolle des lebensgeschichtlichen Hintergrundes der Ratsuchenden deutlich. Manchmal zeigte sich hier eine nicht verarbeitete Trauer, Belastung oder gar Traumatisierung aus der Vergangenheit, die einer therapeutischen Hilfe bedurfte.

Alle, die sich an uns wenden, möchten wir darin unterstützen, ihre Zukunft durch die Entwicklung neuer Sichtweisen und/oder umsetzbarer Lösungsideen positiv zu gestalten. Die Ratsuchenden selbst sind hierbei unsere Wegweiser. Dabei achten wir natürlich auf das Wohl aller Beteiligten, insbesondere auf das der Kinder.

Die Zukunft der Beratungsstelle gestalten wir durch Vernetzungen mit anderen Institutionen, durch die kontinuierliche fachliche Fort- und Weiterbildung aller MitarbeiterInnen, durch die ständige Überprüfung unserer Konzepte zu verschiedenen Beratungsthemen und Beratungssettings sowie durch die Offenheit für neue Überlegungen. Wir freuen uns, hierbei nun auf die Unterstützung des Diakonischen Werkes Koblenz zurückgreifen zu können.

## Zahlen 2010

**Beratungen nach SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) 532**

davon:  
Erziehungsberatungen 222  
Beratung zu Partnerschaft, Trennung u. Scheidung 194  
Beratung zur Ausübung der Personensorge 98  
Beratung junger Volljähriger 17  
Eingliederungshilfe 1

**Beratungen außerhalb SGB VIII (Lebensberatung, Partnerschaftsberatung für Menschen ohne Kinder) 117**

## Beratungs- und Koordinationsstelle für Asyl- und Flüchtlingsfragen

kofinanziert durch:  
Europäischer Flüchtlingsfond



## Projekt Abenteuer-Lernen-Beratung

kofinanziert durch:  
Europäischer Integrationsfond  
Stadt Koblenz



Kinderprojekt  
"Miteinander in bunter  
Vielfalt"

Elternarbeit

Vernetzung im  
Sozialraum

Deutschkurs

Beratung

Informationsveranstaltungen und  
Orientierungskurse

## Erwachsenenarbeit Kursangebote

In diesem Jahr gingen die Kursangebote auf die Lebenswirklichkeit der Tafelnutzer ein. Heimisches Gemüse und Obst, in den Ländern oft unbekannt wurde unter Anleitung einer erfahrenen Hausfrau schmackhaft zubereitet. Es gab zum Abschluss eine Urkunde und die gesammelten Rezepte. Mit der Verbraucherberatung fand eine Veranstaltung zu gesundem Trinken im Sommer statt. In den letzten Wochen des Jahres konnten in einem Nähkurs Kenntnisse für den Hausgebrauch gesammelt werden. Gern angenommen wurde das Cafe Klön, in dem zweimal im Monat abwechselnd von der Verbraucherberatung und uns zu aktuellen Themen informiert wurde.

## Kinderprojekt Miteinander in bunter Vielfalt

In diesem Jahr haben wir eine Gruppe für heranwachsende Mädchen im Alter zwischen elf und 14 Jahren ins Leben gerufen, um den spezifischen Bedürfnissen junger Mädchen einen eigenen Raum zu geben.

Die Kindergruppe ist fester Bestandteil des Programms für die Migrantenkinder, Ehrenamtliche und die Gemeinde geworden. In den Kinder- und Jugendräumen der Evangelischen Gemeinde Lützel in der Bodelschwingstraße finden die Kinder Platz zum Toben und Spielen, zum Rückzug für ein persönliches Gespräch mit den Betreuern und zum gemeinsamen Essen am runden Tisch in der Küche. So ist der äußere Rahmen für abwechslungsreiche und gelingende Spielnachmittage da. Auch Hausaufgabenhilfe kann nach Bedarf ungestört stattfinden. Die Gruppe besteht aus fünfzehn bis zwanzig Kindern. Ab und zu scheiden Kinder aus Altersgründen oder wegen Umzug aus. Das bedeutet im Kinderprojekt sind immer wieder Plätze frei. Neue Kinder können im laufenden Jahr jederzeit hinzu kommen.

## Beratungsangebot für Asylbewerber

Flüchtlinge und Asylbewerber leben unauffällig unter uns in billigen Wohnquartieren und einfachsten Häusern. Ihre Versorgung ist in den Verwaltungsalltag eingefügt. Wer nicht genau hinschaut, bemerkt sie nicht. Um so wichtiger sind Orte, an denen sie für ihre Probleme Ansprechpartner finden. In unserer Beratung nehmen wir ihre Anliegen ernst, beraten besonders bei aufenthaltsrechtlichen Fragen und suchen mit ihnen Lösungen. Ein informeller Treffpunkt ist seit Dezember das Café Begegnung im Café Atempause in der Christuskirche. Hier können sich Koblenzer Bürger und Asylbewerber kennen lernen. Daraus können Hilfeangebote erwachsen, wie Hausaufgabenhilfe für die Kinder. Dieses Angebot wird gemeinsam gestaltet mit der Initiative Zuflucht e.V.

Mit großer Einsatzbereitschaft gestaltete unsere ehrenamtliche Lehrerin den Deutschkurs für Frauen. Die Frauen können einmal in der Woche die deutsche Sprache lernen und üben. Ungeachtet des Vorkenntnisstandes und der individuellen Lerngeschwindigkeit, wird jede Frau in unserem Kurs unterstützt und gefördert. Außerdem hat unsere Lehrkraft auch häufig ein offenes Ohr für belastende Situationen einzelner Kursteilnehmerinnen

## Projekt Abenteuer-Lernen-Beratung

Das Projekt begann im Jahr 2009, um die Familien von Migranten ganzheitlich zu fördern. Kern des Projekts ist das Projekt Miteinander in Bunter Vielfalt für Kinder, in dem sich Kinder aus Migrantenfamilien in einem geschützten Raum ohne Druck mit Spass und Lebensfreude entfalten können. Gefördert werden sie von fünf Ehrenamtlichen, die einmal in der Woche für drei Stunden ein Programm durchführen, das sich an den Bedürfnissen der Kinder ausrichtet. Die Eltern der Kinder und deren Bekannte im Stadtteil sind der Ausgangspunkt für begleitende Angebote im Stadtteil. Diese richteten sich auf Hilfen zur Alltagsbewältigung und Erziehungskompetenz.

Ein zweiter Stadtteil wurde über Beratungsarbeit erreicht. Es fanden nacheinander ein Kochkurs und ein Nähkurs statt. Hier ging es darum, die eigenen Hilfsmöglichkeiten zu erweitern indem man vorhandene Ressourcen nutzt. Teilgenommen wurde in Neuendorf am Aktionstag von McKiz, Polizei u.a. sowie am Lützeler Bürgerfest mit der Evangelischen Kirchengemeinde sowie dem Ehrenamtstag der Bürgerstiftung.

Das Projekt wurde aus Mitteln des Europäischen Integrationsfonds und der Stadt Koblenz gefördert.

## Highlights 2010:

Neben der wöchentlichen Gruppenarbeit konnten die Kindergruppe und die Mädchengruppe mal zusammen und mal getrennt Besonderes erleben: Die heranwachsenden Mädchen waren das erste Mal auf

dem Rücken der Pferde beim Besuch eines Reiterhofs. Den Zauber des Kinderbuchautors Janosch im Ludwig-Museum erlebten die Kinder. Gemeinsam genossen sie Artistik pur beim Zirkus FlicFlac und eine Märchenwelt im Pferdepalast, jeweils vom Veranstalter gesponsert..

## Flüchtlingsberatung:

Insgesamt:	87
Familien:	13
Kinder:	30
Erwachsene:	57

## Herkunftsland:

Die Flüchtlinge kamen aus 22 Ländern Afrikas, des Nahen Ostens, Asiens und Osteuropas. Im einzelnen waren es: Afghanistan 9, Algerien 5, Armenien 1, Äquatorialguinea 3, Bosnien 1, DR Kongo 3, Guinea 3, Indien 4, Irak 7, Iran 3, Jugoslawien 2, Kroatien 1, Marokko 2, Mazedonien 1, Moldawien 1, Nigeria 4, Pakistan 5, Serbien 1, Syrien 5, Transnistrien 1, Türkei 6, Vietnam 3.

## Projekt:

Insgesamt:	390
Beratung 103 mit 142 Erwachsenen und 110 Kindern	

## Kursangebote Lützel

Familien:	24
Kinder:	42
Jugendliche:	8
Erwachsene:	36

## Kursangebote Neuendorf

Erwachsene:	52
-------------	----

## Muttersprachen:

algerisch, albanisch, aserbeidschanisch, ecuadorianisch, kubanisch, ghanaisch, kongolesisch, äquatorialguineisch, togolesisch, syrisch, irakisch, libanesisch, pakistanisch, vietnamesisch, russisch, ukrainisch, kosovo-albanisch, kirgisisch, kasachisch, marokkanisch, mazedonisch, moldavisch, afghanisch, guineisch, indisch, israelisch, serbisch, türkisch



**Betreuungsverein im Diakonischen Werk des Kirchenkreises Koblenz e. V., Sitz in Koblenz, Außenstelle in Andernach**

**Betreuungsverein der Evangelischen Kirchengemeinden in der Rhein-Ahr-Region e.V., Sitz in Ahrweiler**

Die Betreuungsvereine Koblenz und Ahrweiler hatten im Jahr 2010 125 Mitglieder. Die Mitgliedschaft ist kostenlos, es besteht ein Versicherungsschutz für ehrenamtliche, dem Verein angehörende Betreuer, wenn sie rechtliche Betreuungen führen. Die Betreuungsvereine sind offen für alle ehrenamtliche BetreuerInnen, auch wenn sie nicht Mitglied im Verein sind. Es gibt keine konfessionelle Voraussetzung. Informiert und beraten wird über alle Themen im Betreuungsrecht und Antragstellungen im SGB. Ein weiterer Schwerpunkt in Ahrweiler waren die Grundkurse zum Betreuungsrecht und Informationsveranstaltungen zu vorsorgenden Maßnahmen (Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung). Die Veranstaltungen sind kostenlos und können von allen Vereinen und Gruppierungen gebucht werden. Der Schwerpunkt in Koblenz war eine Seminarreihe zum Betreuungsrecht, in der Grundlagen für die verantwortungsvolle ehrenamtliche Arbeit vermittelt wurden. Diese Veranstaltungen wurden in Zusammenarbeit mit dem Betreuungsverein der Lebenshilfe Koblenz initiiert. Die Betreuungsvereine sind Mitglieder in den örtlichen Betreuungs AG's und arbeiten an der Umsetzung des Betreuungsrechts mit Richtern, Rechtspflegern, den Betreuungsbehörden und den Gesundheitsämtern zusammen. Ebenso sind sie Mitglieder im Fachverband für Betreuungen und im Regionalausschuss Südrhein des Fachverbands der Betreuungsvereine der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe. Eine Fachtagung für alle ehrenamtliche BetreuerInnen der Vereine, an der 80-100 Personen teilnehmen findet einmal im Jahr statt. Diese Tagung fand 2010 in Bad Neuenahr-Ahrweiler statt. Die Mitarbeitenden haben insgesamt an 10 Fortbildungen und 8 Supervisionen teilgenommen. Unter Begleitung von Prof. Merchel arbeiten sie an Qualitätsstandards für Betreuungsvereine im Fachverband mit.

Beide Vereine befinden sich in einem internen Umstrukturierungsprozess und sind eigene Rechtsträger geworden. Der Betreuungsverein in Ahrweiler arbeitet an einer neuen Vereinssatzung. Der Betreuungsverein Koblenz verabschiedet durch die Mitgliederversammlung eine neue Satzung und wählte einen neuen Vorsitzenden: Herr Klaus Weinowski. Der Koblenzer, der lange Betriebsrat bei der Deutschen Telekom war, hat sich schnell in die Materie eines Betreuungsvereins hineingearbeitet. Mit viel Engagement unterstützt er die hauptamtlichen Betreuer bei Querschnittsaufgaben und wird sich mit dem Vorstand im kommenden Jahr schwerpunktmäßig mit der internen Organisationsstruktur und der Öffentlichkeitsarbeit des Betreuungsvereins Koblenz beschäftigen.

### Zahlen 2010

- 129 hauptamtliche Betreuungen
- 62 ehrenamtliche Betreuungen
- 52 ehrenamtliche Betreuer
- 180 sonstige Beratungskontakte

### Veranstaltungen / Aktivitäten / Öffentlichkeitsarbeit

- 9 Erfahrungsaustausch ehrenamtlicher Betreuer/Betreuerinnen
- 42 Fortbildungen für ehrenamtliche Betreuer/Betreuerinnen
- 11 Regelmäßige Treffen der Fachverbände
- 18 Vorträge

## Koblenz/Ahrweiler/Andernach/ St. Goar-Bacharach

### ➤ Gemeinsam Zukunft gestalten

Nach wie vor ist der Bedarf an Unterstützung bei Behördenkontakten zur Durchsetzung von Ansprüchen und Klärung von Hilfebedarf groß. Die persönlichen Kontakte fanden bei Hausbesuchen und in den Sprechstunden statt. Daneben noch eine Vielzahl von Telefonaten und Briefen, die dann in Bürostunden stattfinden. Manchmal geht eine Begleitung über mehrere Monate, die dann bei Lösung der Problematik eingestellt wird, aber als Anlaufstelle immer verbindlich angeboten wird.

#### Raum Koblenz- Neuendorf

Hier wurden im Rahmen unserer Aussprechstunden, 250 Lebensmittelgutscheine ausgestellt. Damit werden ca. 762 Personen versorgt.

Leider hat sich der Bedarf und die Nachfrage nach Hilfen im ASD nicht verringert. So stellen wir fest, dass gerade auch in den Brennpunkten von Koblenz immer mehr alte Menschen "arm" sind. Die Kosten für die Gesundheit belasten stark und daher fehlt dann das Geld für Lebensmittel. Hier wird die Tafel als besondere Hilfe angesehen und gerne in Anspruch genommen.

#### Außenstelle Ahrweiler

Hier wurde in der Allgemeinen Sozialberatung 69 Personen beraten und begleitet. Es kam es zu 447 persönlichen, telefonischen, und schriftlichen Beratungen.

Im Rahmen der „Ahrweiler Tafel“ beteiligten sich unsere Mitarbeitenden mit 380 Stunden an Dienstbesprechungen mit Ehrenamtlichen und bei der Tafelausgabe.



#### Bahnmissionsmission

Manchmal gerät das Leben aus dem Gleis. Dann brauchen Menschen am Bahnhof Hilfe. Die Bahnmissionsmission hilft jedem! Sofort! Ohne Anmeldung! Ohne Voraussetzung und kostenlos!

Die Bahnmissionsmission ist so etwas wie "Kirche auf dem Bahnhof". Sie wird auch in Koblenz ökumenisch betrieben (Diakonie und Caritas). In einem Netz von über 100 Bahnmissionsmissionen in Deutschland sorgen hauptsächlich Ehrenamtliche dafür, dass die "Menschlichkeit" zum Zug kommt. In Koblenz ist die Bahnmissionsmission vor dem Bahnhof am Nordeingang und von Montag bis Samstag geöffnet.

### Zahlen 2010

**Bereich Südrhein: 230 Kontakte**  
**Bereich Koblenz: 394 Kontakte**  
**Bereich Ahrweiler: 447 Kontakte**

zu Hilfesuchenden



## ➤ Schuldnerberatung Koblenz:

Das Gesetz zur Reform des Kontopfändungsschutzes ist seit 1.7.2010 in Kraft.

Damit ist die seit Jahren erhobene Forderung von Verbraucherorganisationen und Schuldnerberatungsstellen nach einem besseren Schutz bei Kontenpfändungen umgesetzt worden. Die anerkannten Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen können nach § 850 k Abs. 5 ZPO Bescheinigungen über die Höhe des unpfändbaren Kontoguthabens ausstellen.

Das neue Gesetz regelt, wer bescheinigen darf (Sozialleistungsträger, Arbeitgeber, Familienkassen, „geeignete“ Personen oder Stellen), jedoch nicht wie zusätzliches Personal hierfür finanziert wird.

Im Berichtszeitraum wurden für die Menschen, die sich in unserer laufenden Beratung befinden, notwendige Bescheinigungen ausgestellt.

Ende 2011 läuft der herkömmliche Pfändungsschutz aus, so dass jeder Betroffene ein P-Konto und ggf. auch eine Bescheinigung benötigen wird. Wir erwarten daher in Zukunft noch mehr Beratungsanfragen. Problematisch könnten sich insbesondere gesetzliche Regelungslücken im Hinblick auf den Wegfall des bisherigen Pfändungsschutzes für bereits gepfändete Girokonten (kein Pfändungsschutzkonto) auswirken.

## Schuldnerberatung Ahrweiler:

In der Schuldnerberatungsstelle in Ahrweiler war auch im Jahr 2010 das Interesse an Schuldnerberatung sehr

groß. Einige Beratungsanfragen erfolgten seit Mitte des Jahres in Zusammenhang mit dem neuen Pfändungsschutzkonto. Da bezüglich dieser neuen Kontoform offensichtlich ein großer Informationsbedarf vorhanden war, haben wir im Rahmen von zwei Veranstaltungen zum neuen Pfändungsschutzkonto referiert. Die Veranstaltungen fanden bei der Kreisverwaltung Ahrweiler/ Betreuungsbehörde und im Rahmen der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft statt und es haben insgesamt 44 Personen teilgenommen.

Zu unserer Beratungsstelle im Landkreis Ahrweiler kommen regelmäßig Schuldner, die zwar ihren gesamten Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen können, die jedoch monatlich ein pfändbares Einkommen erzielen. In diesen Fällen ist eine gute Basis da, auch auf außergerichtlichem Wege eine Einigung mit den Gläubigern zu erzielen. Somit konnte auch in 2010 ohne ein aufwändiges Insolvenzverfahren in einzelnen Fällen eine Perspektive für einen finanziellen Neuanfang geschaffen werden.

## Schuldnerberatung Mayen:

Im vergangenen Jahr haben wir insgesamt 13 Präventionsveranstaltungen in Schulen, überbetrieblichen Bildungsmaßnahmen und psycho-sozialen Einrichtungen durchgeführt.

Wie in den vergangenen Jahren bezogen über 80% der Ratsuchenden ein Einkommen, das unterhalb der Pfändungsfreigrenze lag, entweder weil sie arbeitslos (über 60%) oder als Auszubildende und Niedrigverdienende auf den ergänzenden Bezug von Sozialleistungen angewiesen waren. Deswegen wurden wieder fast alle Anträge auf Verbraucherinsolvenz auf der Basis von so genannten Null-Plänen erstellt. Junge Erwachsene bis Anfang 20 haben eine deutlich andere Verschuldungsstruktur als ältere Personen.

## Schuldnerberatung

Ahrweiler

### Beratungen:

**Insgesamt: 241**

**179 langfristige Beratungen davon**  
**111 Insolvenzberatungen**  
**68 Schuldnerberatungen**  
**62 Kurzberatungen**  
**257 Anmeldungen**

### Veranstaltungen:

**2 Vorträge zum Thema „P-Konto“**  
**Kreisverwaltung Ahrweiler/Betreuungsbehörde**  
**Psychosozialen Ag in Ahrweiler**  
**Insgesamt 44 Teilnehmende**

Forderungen, die auf Handy- und Internetnutzungsverträgen beruhen, stehen unverändert an erster Stelle der Überschuldungsursachen.

Da junge Erwachsene kaum noch Festnetz-Verträge abschließen, aber auch das Internet nutzen möchten, schließen sie als Alternative 2-Jahresverträge für mobile Sticks zur Internet-Nutzung ab, mit Flatrate-Raten von bis zu 39 Euro monatlich.

Der Abschluss eines solchen Vertrages führt bei Nichteinhaltung ebenfalls zur Kündigung und Fälligkeit der Forderung bis zum Ende der Laufzeit, wodurch Verschuldungshöhen entstehen, die ein Arbeitsloser oder Niedrigverdiener nicht mehr abbezahlen kann.

## Beratungsstelle für

junge Arbeitslose und  
Überschuldete Mayen

### Beratungen:

**Insgesamt: 175**

**129 langfristige Beratungen davon**  
**58 Insolvenzberatungen**  
**71 Schuldnerberatungen**  
**46 Kurzberatungen**

### 13 Veranstaltungen

Junge Erwachsene werden besonders oft und wiederholt Opfer von Firmen und Rechtsanwaltsbüros, die sich auf „Internet-Abzocke“ spezialisiert haben.

Dabei wird direkt zweimal abkassiert: Zum einen werden für angeblich kostenlose Downloads doch hohe Forderungen erhoben, und anschließend wird über ein ausgefeiltes System überzogener Inkasso- und Rechtsanwaltskosten nochmals abkassiert. Obwohl die Verbraucherzentralen umfangreiche Listen betrügerischer Firmen im Internet veröffentlicht und deren Praktiken hinreichend beschrieben haben, gibt es kaum eine strafrechtliche Verfolgung.

Positiv ausgewirkt hat sich die Einführung des P-Kontos. Nach unserer Beobachtung sind Kontopfändungen im letzten halben Jahr deutlich zurückgegangen.

## Schuldnerberatung

Koblenz

### Beratungen:

**Insgesamt: 831**

**597 langfristige Beratungen davon**  
**415 Insolvenzberatungen**  
**182 Schuldnerberatungen**  
**234 Kurzberatungen**

Gesamtausgaben des Diakonischen Werkes des Evangelischen Kirchenkreises Koblenz Personal- und Sachkosten:

100%  
1.609.440,05 €

Summe der Einnahmen des Diakonischen Werkes insgesamt:

78%  
1.257.397,14 €

Zuschuss des Kirchenkreises

22%  
352.043,36 €

**Anmerkung:**

Ab dem 01.07.2010 Eingliederung der Evangelischen Beratungsstelle für Erziehungs-, Partnerschafts- und Lebensfragen in das Diakonische Werk

- Die Haushalte der Betreuungsvereine Ahrweiler und Koblenz im Diakonischen Werk haben eigene Haushalts- und Finanzstrukturen

- **April:** Gründung einer interkulturellen freizeitpädagogischen Gruppe für heranwachsende Mädchen
- **Juni:** Kaiserin-Augusta-Fest mit Gartencafé
- **Juli:** Die Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Partnerschafts- und Lebensfragen wird in das Diakonische Werk integriert
- **August:** Gemeinsamer Ausflug der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden
- **September:** Schängelmarkt
- **Oktober:** Beteiligung am Aktionstag Neuendorf
- **November:** Gemeinsamer Buß- und Bettag der Mitarbeitenden mit Besuch der Klosteranlage Koblenz-Arenberg
- **Dezember:** Weihnachtsmärkte in Koblenz, Bendorf und Oberelbert

**Dienstjubiläen**

**Gisela Pilzecker** feierte 35 jähriges Dienstjubiläum

**Marion Eisler** feierte 30 jähriges Dienstjubiläum

**Beate Glöckner** feierte 25 jähriges Dienstjubiläum

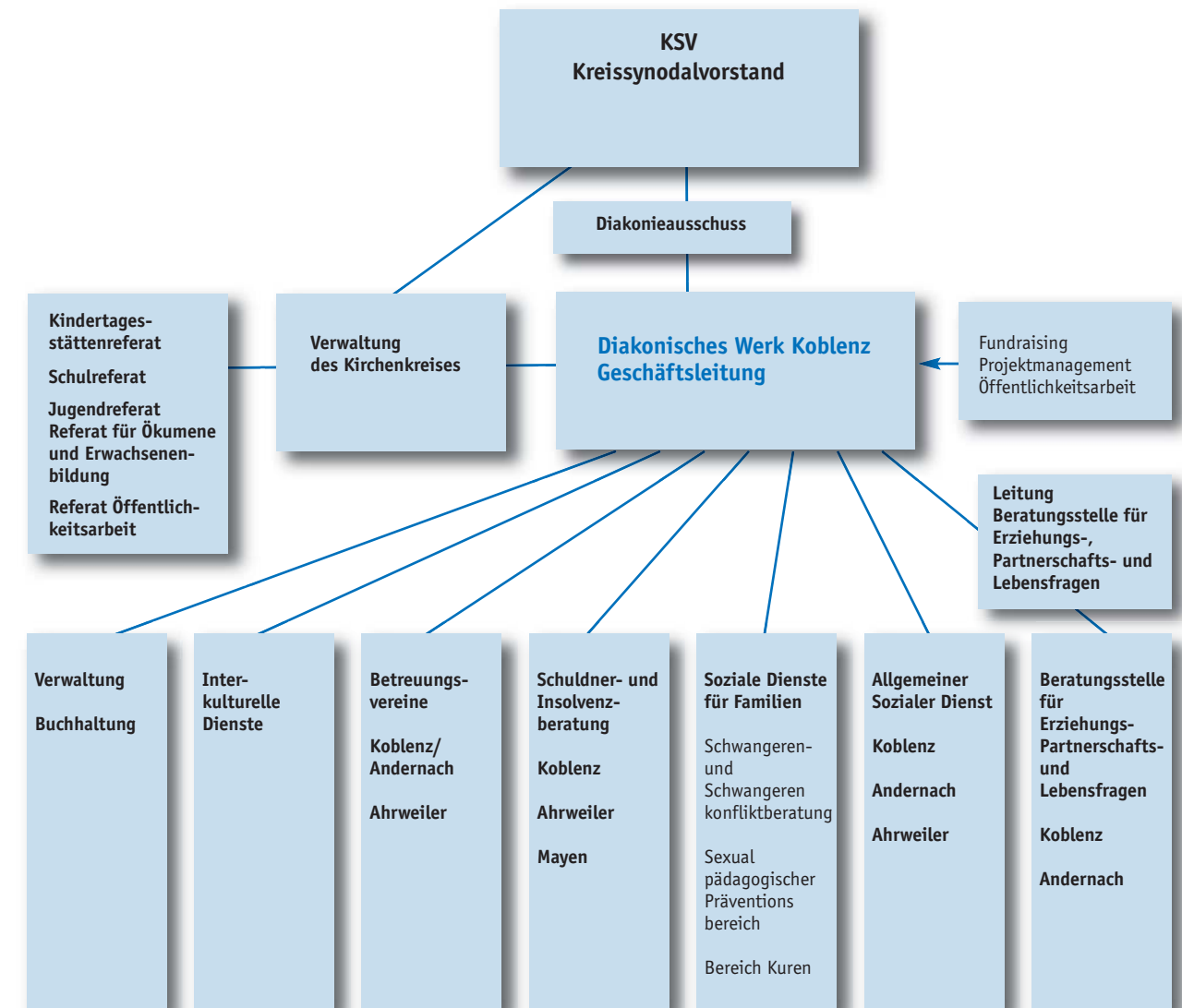
**Martina Müller** feierte 25 jähriges Dienstjubiläum

**Ursula Emmel** ist seit 10 Jahren bei uns beschäftigt

Im Diakonischen Werk des Evangelischen Kirchenkreises Koblenz arbeiten:

- 32 hauptamtliche Mitarbeitende
- 6 Mitarbeitende sind Vollzeit beschäftigt
- 26 Mitarbeitende arbeiten Teilzeit
- 4 Honorarkräfte arbeiten im Projekt Interkulturelle Dienste

über 100 Ehrenamtliche arbeiten hauptsächlich in den Betreuungsvereinen und Interkulturellen Diensten







Ausflug Ehrenamtliche und Hauptamtliche



Vorstand Betreuungsverein Koblenz



Teilnehmer des 1. Tafelkochkurses



Kuchenspenden-Verkauf Augustafest, für wohltätigen Zweck



Diako-Stand auf dem Augustafest

### Beratung, Lernen, Abenteuer

Die „Interkulturellen Dienste“ des Diakonischen Werks Koblenz engagieren sich für Menschen verschiedenster Kulturen

Barbara Liss-Gul

Foto: BBS

Koblenz. Hinter der Bezeichnung „Interkulturelle Dienste“ steckt ein großes Angebotsspektrum des „Diakonischen Werks des Evangelischen Kirchenkreises Koblenz“. Ein wichtiges Thema des Fachbereichs ist die Flüchtlingsberatung, die besonders Diplom-Pädagogin Barbara Liss-Gul am Herzen liegt. In der Beratungs- und Koordinierungsstelle für Asyl- und Flüchtlingsfragen, die von der Europäischen Union über den Europäischen Flüchtlingsfonds gefördert wird, betreute sie im Jahr 2009 Flüchtlinge aus neunzehn verschiedenen Ländern, vornehmlich jedoch aus dem Irak und der Türkei. 4,8 Prozent der Asylbewerber in Deutschland wurden gemäß der Aufteilung nach dem so genannten „Königsteiner Schlüssel“ dem Land Rheinland-Pfalz zugeteilt. Einige von ihnen gelangten so auch nach Koblenz. Die vom Diakonischen Werk hier angebotene Flüchtlingsberatung nahmen im letzten Jahr 75 Flüchtlinge in Anspruch. Zu der Beratungsstelle, die Barbara Liss-Gul leitet, kommen neben Flüchtlingen mit einer Aufenthaltsgestattung aber vorwiegend Asylsuchende, deren Antrag abgelehnt wurde und die nun eine Rechtsberatung benötigen, um den Weg zu den Verwaltungsgerichten zu beschreiten, mit dem sie gegen den Ablehnungsbescheid angehen können. Liss-Gul bietet in dieser Situation Hilfe an. Sie, die Englisch fließend und Französisch gut spricht, hört sich die Ausreisegeschichte eines jeden Asylbewerbers genau an, sie geht

den Fall mit ihm noch einmal durch, versucht herauszufinden, ob bei der Erstanhörung in Trier vielleicht wichtige Details vergessen wurden, zu erwähnen und bereitet ihn auf die gerichtliche Anhörung vor. Liss-Gul sorgt auch dafür, dass er einen Rechtsanwalt findet, dessen Kosten er grundsätzlich selbst zu tragen hat, in Einzelfällen erhalten Flüchtlinge aber auch finanzielle Unterstützung aus dem Rechtshilfefonds der Evangelischen Kirche, der unter anderem von der jährlichen Benefizveranstaltung mit „Andino“ unterstützt wird. Hat sie den Eindruck, der Flüchtling sei möglicherweise durch die Fluchterlebnisse wie zum Beispiel Folter oder Vergewaltigung, stark traumatisiert, leitet sie ihn an eine Psychologin weiter, die eine Diagnose erstellt und im Bedarfsfall eine Therapie durchführt. Das Diakonische Werk arbeitet dabei mit dem Trauma-Projekt der Caritas in Adenau zusammen. „Begegnung International“ heißt es im Café Atempause in der Neustadt. In Zusammenarbeit mit der „Initiative Zukunft“ können ab dem 07. Dezember einmal im Monat beim gemeinsamen Kaffeetrinken am Nachmittag in lockerer Atmosphäre Kontakte mit Flüchtlingen und Asylbewerbern geknüpft werden. Neben der Flüchtlingsberatung bietet das Diakonische Werk im Rahmen der „Interkulturellen Dienste“ ein noch viel weiter reichendes Angebot, insbesondere in den Stadtteilen Neuenhof und Lützel, für Migranten aus nichteuropäischen Staaten, mit dem das Gesamt-

tem Familie angesprochen und der Grundstein für eigenes Aktivwerden und Handeln im Sozialraum der Stadt gelegt werden soll. Beteiligt an der Arbeit ist die Hauptamtliche Julia Eisinger. Fast zweihundert Migranten aller Altersstufen nahmen im vorigen Jahr teil am Projekt „Miteinander in bunter Vielfalt - Abenteuer, Lernen, Beratung“, das seit 2009 auch von der Stadt Koblenz unterstützt wird. Hierzu gehört ein Deutschkurs, speziell für Frauen, der durch eine vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gestellte Honorarkraft abgehalten wird, ein Sprachkurs für Männer ist in Planung. Auch in Neuenhof gibt es ein Café, im „Café Köör“, das in den Räumlichkeiten von „McKiz“ eingerichtet ist, werden zweimal monatlich Informationen in Zusammenarbeit mit der Verbraucherszentrale Rheinland-Pfalz zu alltäglichen Situationen für Migranten und Einzelne aufbereitet. In einer Art Orientierungskurs werden Themen wie zum Beispiel die Strom- und Gasrechnung, Einkäufe über das Internet, ALG II oder der Arztbesuch erklärt. Am gleichen Ort bietet unter der Leitung von Cella Eisinger das Diakonische Werk dar-

über hinaus Näh- und Kochkurse für Migranten an. In Lützel sind die „Interkulturellen Dienste“ vorwiegend für Migranten-Kinder und Jugendliche da. Hier wird zusammen mit sechs Ehrenamtlichen und Honorarkräften gespielt und gebastelt, es werden Ausflüge unternommen. Die gemeinsamen Erlebnisse in der multikulturellen Gruppe, in der als gemeinsame Sprache Deutsch festgelegt ist, sollen zu einer positiven Entwicklung der Persönlichkeit beitragen, sollen die jungen Menschen ihre Stärken und Begabungen erkennen lassen. Für die Eltern gibt es dann das Projekt „Starke Eltern - starke Kinder“ nach dem Konzept des Deutschen Kinderschutzbundes. Es soll die Eltern stärken in ihrem Verhalten zu ihren Kindern, um Konflikte zu vermeiden, Stress abzubauen und das Zusammenleben in der Familie allgemein zu verbessern. „Interkulturelle Dienste“ ist, wie man sieht, nicht nur ein Ausdruck, ein hoher Begriff, sondern eine mit Leben gefüllte, sinnvolle Arbeit, um Migranten und Flüchtlinge dabei zu helfen, ihren Weg zu finden.

-BSE-

#### Das Wichtigste in Kürze

Diakonisches Werk  
Fachbereich Interkulturelle Dienste  
Mainzer Straße 73, 55068 Koblenz  
Telefon (02 61) 9 15 61 29  
E-Mail: dw-ikd@kirchenkreis-koblenz.de

Spendenkonto:  
Stichtwort „Rechtshilfefonds“  
Sparkasse Koblenz, Kto. 121129, BLZ 67050120

### Päckchenaktion ein Erfolg



KOBLENZ. Dank vieler Spenden und dem Einsatz von Helga Schiffer (links) und Gisela Schäfer, sowie weiteren Mitarbeiterinnen können in diesen Tagen rund 150 bedürftige Familien und Alleinstehende beschenkt werden, die in den Diensten des Diakonischen Werkes betreut werden. Die größtenteils schon liebevoll verpackten Geschenke wurden dank eines Aufrufes der Evangelischen Kirchengemeinden Koblenz-Mitte und Koblenz-Lützel von vielen engagierten Gemeindemitgliedern gespendet. Wie in jedem Jahr hat auch die Kindertagesstätte Eulenhurst in Metternich zahlreiche Päckchen gepackt, um damit anderen Kindern eine Freude zu machen. Ebenso gingen großzügige Geldspenden ein, damit notleidenden Personen geholfen werden kann.

-mel-

### Marion Eisler seit 30 Jahren im Dienst

Kollegen beglückwünschten taffe Kollegin zum Dienstjubiläum

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Diakonischen Werk war es keine leichte Aufgabe, die Vorbereitungen geheim zu halten. Schließlich galt es, ihrer langjährigen Kollegin Marion Eisler, Betreuungsverein der Evangelischen Kirchengemeinden in der Rhein-Ahr-Region im Diakonischen Werk, zum 30. Dienstjubiläum angemessen zu feiern. Und die Überraschung gelang, als die Jubilarin nichts ahnend am Morgen die Büros in der Peter-Jansen-Straße betrat und mit einem Glas Sekt begrüßt wurde. Iris Pfisterer-Dahlem, Leiterin vom Diakonischen Werk des Evangelischen Kirchenkreises Koblenz, dankte der Kollegin der Außenstelle Ahrweiler und hob ihr soziales Engagement hervor: „Frau Eisler ist für mich eine ganz taffe Frau, die all das verkörpert, was ich unter sozialer Arbeit verstehe, die sich einsetzt für Menschen, die sonst keine Chance haben. Es freut mich, dass ich Ihnen zum 30. Jubiläum gratulieren darf.“ Uwe Moschkau vom Diakonischen Werk, „der das Wort für die Mitarbeitervertretung

Marion Eisler (4.v.l.) feierte mit ihren Kolleginnen

schrift der streitbaren Kollegin, dass sie, über den eigenen Kirchturm hinweg, immer auch die Ökumene im Blick behält und beispielsweise mit der Caritas Ahrweiler und dem Dekanat Ahr-Eifel bei der „Ahrweiler Tafel“ oder mit dem Betreuungsverein des Sozialdienstes Katholischer

Größe  
Ralf  
Kath  
freu  
rens  
der  
Men  
imm  
chris

### Traum oder Wirklichkeit – Schein oder Sein

Andino überzeugte bei Benefizveranstaltung zugunsten des Flüchtlingshilfefonds des Diakonischen Werks mit seiner Show „Reallusion“

Andino nimmt für seine Kunststücke gerne „Assistenten“ aus dem Publikum.

Fotos: bab

Koblenz. Sich für einen guten Zweck verzaubern zu lassen, das war kürzlich bei Andinos Vorstellung „Reallusion“ in der Christuskirche möglich. Im Rahmen der diesjährigen „Interkulturellen Wochen“ der Stadt Koblenz trat der Zauberphilosoph im „Café Atempause“ auf. Er diese vergleichsweise mit kurzen und langen Sellaabschnitten zu Demonstrationszwecken gleichsetzte. Ein kleiner Zaubertrick mit lebenskluger Aussage. Ein Trommelwirbel hätte eigentlich die zwei Zauberführungen am Ende seiner Show einleiten

schließlich noch in eine Art Gullotine steckte, um sie dann doch wunderbar daraus zu befreien, ließ Andino zum Abschluss Münzen regnen, die er aus der Luft und aus Nasen und Ohren seines Publikums unter viel „ah“ und „oh“ hervorzauberte. Der zaubernde Philosoph schloss seine Vorstellung mit einem schönen und treffenden Zitat von Umberto Eco: „Wenn man die Menschen liebt: sie über die Wahrheit zum Lachen bringen.“

-BSS-

## ➤ Geschäftsstelle

Mainzer Str. 81, 56075 Koblenz  
Telefon: 0261-91161-63  
Telefax: 0261-91161-66  
diakonieleitung@kirchenkreis-koblenz.de

## Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD)

**Allgemeiner Sozialer Dienst/Bahnhofsmission Koblenz:**  
Mainzer Str. 73a, 56068 Koblenz  
Telefon: 0261-91561-20  
dw-koblenz@kirchenkreis-koblenz.de

**Außenstelle St. Goar u. Bacharach**  
Mainzer Str. 73a, 56068 Koblenz  
Telefon: 0261-91561-20  
dw-koblenz@kirchenkreis-koblenz.de

**Allgemeiner Sozialer Dienst Andernach**  
Friedlandstr. 1a, 56626 Andernach  
Telefon: 02632-493555  
Telefax: 02632-491773  
dw-andernach@kirchenkreis-koblenz.de

**Allgemeiner Sozialer Dienst Bad Neuenahr-Ahrweiler**  
Peter-Jansen-Str. 20, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler  
Telefon: 02641-3283  
Telefax: 02641-34026  
dw-ahrweiler@kirchenkreis-koblenz.de

## Interkulturelle Dienste

Mainzer Str. 73, 56068 Koblenz  
Telefon: 0261-91561-29  
Telefax: 0261-9156147  
dw-ikd@kirchenkreis-koblenz.de

## Betreuungsvereine

**Betreuungsverein im Diakonischen Werk des Evangelischen Kirchenkreises Koblenz**  
Mainzer Str. 73a, 56068 Koblenz  
Telefon: 0261-91561-20  
Telefax: 0261-9156150  
dw-koblenz@kirchenkreis-koblenz.de

**Betreuungsverein im Diakonischen Werk des Evangelischen Kirchenkreises Koblenz, Außenstelle Andernach**  
Friedlandstr. 1a, 56626 Andernach  
Telefon: 02632-493555  
Telefax: 02632-491773  
dw-andernach@kirchenkreis-koblenz.de

**Betreuungsverein der Evangelischen Kirchengemeinden in der Rhein-Ahr-Region e.V.**  
Peter-Jansen-Str. 20, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler  
Telefon: 02641-3283  
Telefax: 02641-34026  
dw-ahrweiler@kirchenkreis-koblenz.de

## Schuldner- und Insolvenzberatung

**Schuldner- und Insolvenzberatung**  
Mainzer Str. 88, 56075 Koblenz  
Telefon: 0261-13348-0  
Telefax: 0261-1334811  
dw-sbkoblenz@kirchenkreis-koblenz.de

**Schuldner- und Insolvenzberatung**  
Peter-Jansen-Str. 20, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler  
Telefon: 02641-3283  
Telefax: 02641-34026  
dw-sbahrweiler@kirchenkreis-koblenz.de

**Schuldner- und Insolvenzberatung für junge Erwachsene**  
Im Möhren 4, 56727 Mayen  
Telefon: 02651-76594  
Telefax: 02651 - 497645  
dw-aljumayen@kirchenkreis-koblenz.de

## Soziale Dienste für Familien:

**Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung Sexualpädagogische Präventionsarbeit**  
Mainzer Str. 73a, 56068 Koblenz  
Telefon: 0261-91561-20  
Telefax: 0261-9156150  
dw-koblenz@kirchenkreis-koblenz.de

**Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung**  
Friedlandstr. 1a, 56626 Andernach  
Telefon: 02632-987285  
Telefax: 02632-491773  
dw-andernach@kirchenkreis-koblenz.de

**Beratungsstelle für Mütter- und Mutter-Kind-Kuren**  
Mainzer Str. 73a, 56068 Koblenz  
Telefon: 0261-91561-20  
Telefax: 0261-156150  
dw-koblenz@kirchenkreis-koblenz.de

**Beratungsstelle für Erziehungs-, Partnerschafts- und Lebensfragen**  
Mainzer Str. 73, 56068 Koblenz  
Telefon: 0261-91561-25  
Telefax: 0261-9156147  
evberatungsstelle@kirchenkreis-koblenz.de

# DiaKo

## Sozial Fair Delikat



## ➤ Mit Genuss helfen

In Kooperation mit der Stiftung Bethesda St. Martin in Boppard hat das Diakonische Werk in Koblenz ein einmaliges Angebot geschaffen:

### Kulinarische Köstlichkeiten zu Gunsten sozialer Arbeit

Mit dem Kauf unserer Produkte unterstützen Sie Projekte der Diakonie und helfen somit benachteiligten Menschen in Ihrer Region.

Zum Großteil werden unsere Waren von ehrenamtlichen Helfern oder selbst hilfebedürftigen Menschen hergestellt und veredelt.

Verschenken Sie eine aufeinander abgestimmte Auswahl unserer Delikatessen oder genießen Sie diese Köstlichkeiten selbst.

### Genießen und Schenken mit gutem Gewissen

Lassen Sie sich von unserem delikaten Angebot begeistern:

- Eine Vielzahl an leckeren Nudeln
- Diverse veredelte Essige & Öle
- appetitliche Pesti und Dips
- verschiedene, würzige Senfe
- aromatisch eingelegte Tomaten
- eine Auslese an Likören, Destillaten & Weinen
- stilvolle Dekorationen
- aromatische Meersalz-Variationen
- Geschenkgutscheine
- Originelle Präsentkörbe und Geschenke
- Individuelle Gravur von Flaschen

### Wir freuen uns auf Ihren Einkauf

DiaKo betreibt einen Lagerverkauf in Oberelbert. Daneben finden Sie DiaKo auf regionalen Veranstaltungen wie

- Weihnachtsmärkten
- Burgunderfest
- Kaiserin-Augusta-Fest

### Termine unter [www.diakonie-koblenz.de](http://www.diakonie-koblenz.de)

Falls Sie Interesse und Fragen haben rufen Sie an:

### Diakonisches Werk des Evangelischen Kirchenkreises Koblenz

Geschäftsstelle  
Mainzer Str. 81  
56075 Koblenz  
E-Mail: [diakonieleitung@kirchenkreis-koblenz.de](mailto:diakonieleitung@kirchenkreis-koblenz.de)  
Telefon: 0261-91161-63





# Diakoniestiftung Koblenz

*Hilfe für Bedürftige in unserer Region*

**Werden Sie Zustifter und helfen Sie mit, die soziale Arbeit der Diakonie Koblenz langfristig zu sichern**

Durch eine Zustiftung wird das Stiftungsvermögen erhöht. Dadurch erzielt die Stiftung langfristig höhere Erträge. Auf diese Weise tragen Sie zur Verwirklichung gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke bei.

**Wollen Sie mehr erfahren über die Stiftung:  
[www.diakoniestiftung-koblenz.de](http://www.diakoniestiftung-koblenz.de)**

**Rufen Sie uns an oder senden eine E-Mail. Wir rufen gerne zurück.**

**Tel: 0261-91161-63**

**Diakonisches Werk des Evangelischen Kirchenkreises Koblenz**  
Geschäftsstelle  
Mainzer Str. 81  
56075 Koblenz  
E-Mail: [diakonieleitung@Kirchenkreis-koblenz.de](mailto:diakonieleitung@Kirchenkreis-koblenz.de)

**[www.diakonie-koblenz.de](http://www.diakonie-koblenz.de)**

**Spendenkonto:**  
Sparkasse Koblenz • Diakonie Koblenz  
Verwendungszweck "Stiftung" • BLZ: 570 501 20 • Konto-Nr.: 121 129